

Rudolf Steiner: " Für denjenigen, der nun wirklich unbefangenen die Entwicklung des geistigen Lebens betrachten kann ..., der die inneren Triebkräfte dieses Geisteslebens betrachten kann, ist es aber doch klar, daß durch eine gewisse Tatsache gerade dasjenige, was im (deutsch-)mitteleuropäischen Geistesleben vorhanden ist, eine Art Ehe eingehen muß mit dem, was aus den russischen natürlichen Anlagen herausfließt. Eine Art Zusammenwirken muß stattfinden zwischen dem, was in Mitteleuropa, ich möchte sagen, durch die Eigenart dieses mitteleuropäischen Geisteslebens gezeugt werden kann, und dem, was aufgenommen werden kann durch gewisse rein natürliche Eigenschaften des europäischen Ostens." (GA 174a, 18. 3. 1916, S. 106/107, Ausgabe 1982)

Herwig Duschek, 6. 4. 2017

www.gralsmacht.eu

www.gralsmacht.com

2323. Artikel zu den Zeitereignissen

Terror in St. Petersburg – gibt es ein russisches "Gladio"-Programm? (2)

Dieselben Politiker-Heuchler vom Rot-Rot-Grünen Berliner Senat, die ständig von "Toleranz", "Weltoffenheit" und "Solidarität" reden, zeigen mal wieder (in unserem *Linksstaat*¹), daß alles Fassade ist: war zuletzt der Union Jack² auf dem Brandenburger Tor zu sehen, wurde nach dem verheerenden St. Petersburger Terroranschlag nicht in derselben Weise der russischen Opfer und der russischen Bevölkerung gedacht – eine Beleidigung für das russische Volk! Dabei hat eigentlich das deutsche und das russische Volk sehr viel miteinander zu tun (s.o.).³

Darum wurde das Brandenburger Tor nicht angestrahlt



¹ Siehe Artikel 2187-2200, 2207

² Siehe Artikel 2310 (S. 3)

³ Siehe auch Kapitel VIII.1. in <http://www.gralsmacht.eu/die-gralsmacht-1-schicksalsfindung-in-apokalyptischer-zeit-und-die-prophetie-rudolf-steiners/>

Bild.de "erklärt" diesen Affront:⁴ Die Erklärung für das Nicht-Anstrahlen folgte noch am Montag. Ein Senatssprecher sagte, dass St. Petersburg keine Partnerstadt von Berlin sei. Deswegen keine Beleuchtung. „Man kann Kondolenz und Trauer auch ausdrücken, ohne das Brandenburger Tor zu beleuchten“, sagte Senatssprecherin Claudia Sünder am Dienstag und verteidigte die Entscheidung. „Es ist nicht der einzige Weg.“

Daß das mit der Städtepartnerstadt nur ein Vorwand ist, zeigt die Tatsache, daß ... *nach dem Anschlag von Jerusalem ... das Brandenburger Tor in den Nationalfarben Israels (strahlte, s.u.) – aus Solidarität.*⁵ Berlin hat aber keine Städtepartnerschaft mit Jerusalem.⁶



In Artikel 504 (S. 3-5) hatte ich versucht, die Terroranschläge in Russland von 1996 bis 2010 zu differenzieren in solche, die (meines Erachtens) vom russischen Geheimdienst FSB und in solche, die von islamistische Rebellen verübt wurden. Und "St. Petersburg"?

Spiegel.de schreibt:⁷ Dieser Anschlag ist jedoch bemerkenswert, weil er die Heimatstadt von Wladimir Putin⁸ getroffen hat – zu einem Zeitpunkt, als der Präsident sogar in der Stadt war. Seit Putin Russland regiert, seit 17⁹ Jahren, hatte es in Sankt Petersburg keinen größeren Terrorakt mehr gegeben.

Anschläge trafen meist die Hauptstadt Moskau: die Geiselnahme im Dubrowka-Theater 2002, die mit einem Blutbad mit mindestens 170 Toten endete; die Bombenanschläge auf die Moskauer Metro 2004 und 2010 mit mehr als 30 Toten; das Selbstmordattentat im Flughafen

⁴ <http://www.bild.de/regional/berlin/anschlag/darum-wurde-das-brandenburger-tor-nicht-angestrahlt-51144086.bild.html>

⁵ Ebenda

⁶ <https://de.wikipedia.org/wiki/Berlin#St.C3.A4dtepartnerschaften>

⁷ <http://www.spiegel.de/politik/ausland/russland-nach-anschlag-von-sankt-petersburg-wladimir-putin-zeigt-haerte-a-1141837.html>

⁸ Putin, Wladimir: siehe Artikel 498 (S. 5), 499 (S. 1), 500 (S. 2/3), 501, 503 (S. 5), 505 (S. 1/2), 963 (S. 1), 1024 (S. 4, Anm. 12) und 1353 (S. 4), 1401, 1402 (S. 3), 1403 (S. 2), 1407 (S. 2/3), 1408 (S. 1/2), 1409 (S. 1 u. 4, Anm. 8), 1411 (S. 3), 1414 (S. 2, Anm. 6), 1415 (S. 1/2), 1417, 1418 (S. 3), 1419 (S. 1), 1420 (S. 3), 1421 (S. 2), 1436 (S. 3, Anm. 15)

⁹ Das Anschlagsdatum 3. 4. 2017 ergibt in der Quersumme auch 17

Domodedowo 2011,¹⁰ bei dem 36 Menschen starben. Die Bilder dieser Attentate haben sich tief in das Gedächtnis vieler Russen gegraben.

Kontrollen in allen größeren Bahnhöfen, in Museen oder Einkaufszentren gehören in Russland zum Alltag, auch in Sankt Petersburg. In den Metro-Stationen muss man durch den Metalldetektor gehen, manchmal auch seine Tasche vorzeigen.

Da stellt sich natürlich die Frage, wie der offizielle Attentäter mit seinen Sprengsätzen da einfach durchmarschieren konnte?

Weiter heißt es in *spiegel.de*: *Die Sicherheitslage schien sich in den vergangenen Jahren beruhigt zu haben, Putins Versprechen von Stabilität im Land schien aufzugehen, auch wenn viele nur wenig Vertrauen in die Integrität der Sicherheitskräfte haben. Dabei gab es immer wieder Meldungen von Festnahmen angeblicher islamistischer Terroristen in Russland, insbesondere im Süden, im Kaukasus. Doch nicht immer ist klar, wer diese Täter sind und welcher terroristischer Verbrechen sie genau beschuldigt werden. Zuletzt war vergangene Woche in Tschetschenien ein russischer Militärstützpunkt angegriffen worden ...*

Russland steht vor wichtigen Großereignissen, im Juni soll in Sankt Petersburg der Confederations Cup eröffnet werden, die Generalprobe für die Fußball-WM ein Jahr später im Land. Im März will sich Putin wieder zum Präsidenten wählen lassen.

Es ist wieder mal bezeichnend, welche Rolle der Fußball¹¹ spielt. Das Eröffnungsspiel des *Confederations Cup* findet 75¹² Tage nach dem Anschlagstag (3. April) an einem geschichtsträchtigen Datum statt: am 17.¹³ Juni (früher "Tag der Deutschen Einheit") und zwar in St. Petersburg.¹⁴

(Fortsetzung folgt.)

¹⁰ Siehe Artikel 498-505

¹¹ Siehe meine Schrift *Die okkulte Seite des Fußball*

¹² Qs = 12 (siehe Artikel 2322 /S. 1)

¹³ Siehe oben S. 2

¹⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/FIFA-Konf%C3%B6derationen-Pokal_2017